

Er scheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementpreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätesten  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenzeile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 18.

Sonnabend, den 11. Februar 1882.

7. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die sub † nachgedruckte Verordnung des königlichen Ministerium des Innern werden die **Besitzer** von **Rindern** und **Pferden** hierdurch angewiesen, die von ihnen gemäß dieser Verordnung zu gewährenden Beiträge und zwar nach **fünf Pfennigen** von jedem **Rinde**, nach **sieben Pfennigen** von jedem **Pferde** alsbald und längstens  
**am 14. d. Mts.**

an hiesige Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.

Expeditionszeit: Vormittags von 9—12 Uhr;  
Nachmittags von 2—5 Uhr.

**Mittwochs** werden Steuern und Abgaben **nicht** angenommen.  
Zwönitz, am 8. Februar 1882.

Der Stadtrath.  
J. A.  
L. Heuschel.

**Verordnung**, die für die consignirten Rinder und Pferde zu Deckung der im Jahre 1881 aus der Staatskasse bestrittenen Verläge an Entschädigungen einzubehebenden Beträge betreffend.

Nachdem sich auf Grund der im Monat December vorgenommenen Consignationen der im Lande vorhandenen Rinder und Pferde ergeben hat, daß zu Erstattung derjenigen, verlagsweise aus der Staatskasse bestrittenen Beträge, die nach dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 an Entschädigungen für die wegen Seuchen auf polizeiliche Anordnung getödteten und nach dieser Anordnung gefallenen Thiere zu gewähren, beziehentlich an erwachsenen Verwaltungskosten im Jahre 1881 zu bestreiten gewesen sind, auf jedes von den consignirten

- a. **Rindern** ein Jahres-Beitrag von **fünf Pfennigen**,
- b. **Pferden** ein Jahres-Beitrag von **sieben Pfennigen**

entfällt, so wird solches nach Maßgabe der Bestimmungen in § 4 der Verordnung vom 4. März 1881 — Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1881 Seite 13 — andurch bekannt gemacht und werden dabei die zu Einhebung der beregten Jahresbeiträge berufenen Polizeibehörden (Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände) andurch angewiesen, auf Grund des Eingangs gedachten, aus den Kreis-hauptmannschaften, beziehentlich Amtshauptmannschaften abgestempelt an sie zurückgelangten Consignationen die im Vorstehenden ausgeschrieben Jahresbeiträge von den betreffenden Rindvieh- und Pferdebesitzern **unverzüglich** einzubeheben und an die Kreis-hauptmannschaften, beziehentlich Amtshauptmannschaften einzuzahlen.

Dresden, am 2. Februar 1882.

Ministerium des Innern.  
v. Rostk-Wallwitz. Körner.

### Tagesbericht.

— Der Winter 1881/82 ist in vieler Beziehung bis jetzt recht ungewöhnlich; er tritt sehr streng auf in Ländern, wo gewöhnlich eine gemäßigtere Temperatur herrscht, sehr milde, wo er nach alter Gewohnheit das Recht hat, streng zu sein. Auf dem St. Bernhardspiz hat man seit langen Jahren keinen so herrlichen Januar gehabt, in Afrika, Süditalien und Spanien dagegen ist es kalt. Im Südosten Europas herrscht schneidende Kälte. In der Schweiz ist so wenig Regen und Schnee gefallen, daß die Flüsse austrocknen, in Attika liegen dagegen die Berge voll Schnee, selbst in Athen hat es geschneit und wiederum Sicilien hat Sommerwärme von 18 bis 20 Grad Celsius.

— **Auerbach.** Zur Aufnahme in die Volksschule angemeldet sind ohne Hinzurechnung der in die Seminarübungsschule tretenden Schüler — 173 Kinder. Die Zahl ist seit fünf Jahren stetig gewachsen. — Am Montag Abend hatte der Pächter des Mühlgrüner Maschinenreichs ein Concert für Schlittschuhfahrer auf dem Eise seines erpachteten Teiches veranstaltet. Das Wetter war günstig, der Besuch zahlreich. Aus dem bunten, von mehr als hundert Champions magisch beleuchteten Gewölbe hob sich eine Contrefahrende Gruppe ab. Wir glaubten in eine Märchenwelt versetzt zu sein. — Nach Amerika ausgewandert sind am Montage 5 junge Männer (Kaufmann, Schuhmacher, Schmied, Dekonom, Kutscher), um in Texas sich eine neue Existenz zu suchen. In Erwartung reicher Jagdabenteuer haben sie sich mit Jagdutenenfilien bestens ausgerüstet. Ihr nächstes Ziel ist Austin in Texas. — Das Turnwesen unserer Stadt entwickelt sich immer freudiger. Zur Beschaffung der Fonds für eine neue Turnhalle sind schon die ersten Anfänge gemacht. Der Montagsball der Turner verlief nach Wunsch.

— **Mylau, 7. Februar.** Gleich einer wüthenden Furie zog innerhalb einer Woche die Brandfackel einher. Drei große rauchende Trümmerstellen zugleich im Voigtlande. Noch sind die letzten

Flammen in Mühltröck kaum verglüht, noch steigen in Adorf lichte Rauchsäulen eines großen Opfers zum Himmel empor, da erhebt sich auch in Mylau das entfesselte Element und vernichtet, gefräßig vorwärts schreitend, das Hab und Gut zahlreicher, in ruhigem Schlummer liegender Familien. Es war gestern Abend kurz nach 11 Uhr, als in dem zu dem Wohnhause des Stellmachermeisters Hrn. Aug. Reiber in der Mittelgasse gehörigen Stallgebäude Feuer ausbrach. Der nach Westen gegen die Kirche hin gerichtete Giebel stand bald in hellen Flammen und machte den Himmel erröthen, von dem ein leichter Schneefall zur Erde niederkam. Noch ehe Lärm und Leben in der Straße wurde, hatte das Feuer bereits weiter gegriffen und schritt unaufhaltsam fort. Die Feuerwehr mit ihrem gesammten Geräthepark und ihrem Commandanten Hrn. Heintz Vogel war inzwischen eingetroffen und man verkannte nicht den Ernst der Situation. Ein an den Feuerheerd sich anschließendes Gebäude der Stadtgemeinde ging gleichfalls in Flammen auf, die gegenüber liegenden Häuser brannten auch und nunmehr sah man den kritischen Moment gekommen, wo es galt, eine große Gefahr für den Ort zu verhüten. Man ordnete die Abtragung des weit gegen die Feuerstätte vorgeschobenen Hauses des Schuhmachermstr. Hrn. Pommer an, wie man gleichfalls auch das an der Straße nahe der Kirche stehende alte Cantorat niederriß. Bei diesem letzteren aber ereignete sich leider ein Zwischenfall, der leicht schwere Folgen haben konnte, indem die Steiger Rich. Singer, Mor. Zeitler, Aug. Knüpfen und Ludw. Richter sämmtlich durch eine Preßdecke in die darunter befindliche Etage brachen, wobei der in den 20er Jahren stehende Ludw. Richter durch einen nachstürzenden Balken 2 Rippenverstauchungen davontrug, während die Andern mit dem bloßen Schreck davontamen. Es war gegen 1 Uhr, 5 Häuser waren vernichtet, als man glaubte, das Feuer sei überwältigt und im Niedergang begriffen — da brach das Element von Neuem los, griff weiter und führte eine neue Krisis herbei, wodurch die ganze an der Obergasse weißlich sich anschließende Häuserreihe gefährdet erschien. Diesem Unheil aber kam